

DAS WORT  
FÜR  
*heute*

F<sub>4</sub> O<sub>1</sub> R<sub>1</sub> G<sub>2</sub> I<sub>1</sub> V<sub>4</sub> E<sub>1</sub>

WIE DU MIR, SO ICH DIR?

[www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de)

# Liebe Leserin, lieber Leser!

Der russische Literaturnobelpreisträger Alexander Solschenizyn wurde einmal gefragt, woran der Kommunismus gescheitert sei, und er erwiderte: „Weil er keine Antwort geben konnte und kann auf die Fragen nach Schuld, Leid und Tod.“

Die vorliegende Ausgabe wagt Antworten auf diese entscheidenden Fragen unseres Seins. Wir können Vergebung selbst erfahren. Und wenn wir Menschen vergeben können, die uns Schlimmstes angetan haben, dann ist das ein besonderes Geschenk.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen beim Lesen und Nachdenken.

Mit besten Grüßen Ihr

Hartmut Jaeger

## Mein Sinn des Lebens

Corrie ten Boom war mit ihrer Schwester Betsie im Haus ihres Vaters als Uhrmacherin in Haarlem tätig. Als die grausame Nazi-Verfolgung gegen die Juden einsetzte, versteckten sie in ihrem Haus sorgsam viele Juden vor den Häschern. Das blieb nicht unentdeckt. So wurde sie mit ihrem Vater und ihrer Schwester ins Todes-KZ Ravensbrück eingeliefert und grausam gequält. Der Vater und Betsie starben dort, aber Corrie überlebte.

Im KZ verkündigte sie vielen Sterbenden die Liebe Gottes. Das tat sie auch unermüdlich nach Kriegsende, indem sie traumatisierte Menschen in den Trümmerstädten Deutschlands ermutigte, erfahrenes Unrecht zu vergeben und mit Zuversicht und Gottes Hilfe nach vorne zu schauen.

Nach einer solchen Predigt stand ihr plötzlich einer der damaligen Peiniger gegenüber. Sie schreibt: „In einem Gottesdienst in München sah ich ihn, den früheren SS-Mann, den Kerkermeister.

Plötzlich war das alles wieder lebendig: der Raum voll spottender Männer, die Kleiderhaufen von Betsie und ihr vom Schmerz gezeichnetes Gesicht.

Er kam strahlend auf mich zu: ‚Wie dankbar bin ich Ihnen für Ihre Botschaft, dass meine Sünden abgewaschen sind.‘ Er streckte die Hand aus, um meine zu schütteln. Aber ich ... ließ meine Hand herunterhängen.

Selbst als die bitteren Rachegeanken in mir kochten, erkannte ich, dass es Sünde war. Ja! Der Herr Jesus war auch für diesen Mann gestorben.

Wollte ich mehr verlangen? Ich betete: ‚Herr Jesus, vergib mir und hilf mir, auch ihm zu vergeben.‘

Ich versuchte zu lächeln, bemühte mich krampfhaft, meine Hand zu heben. Ich fühlte nichts, nicht den kleinsten Funken von Wärme und Erbarmen. So hauchte ich wieder ein stummes Gebet: ‚Herr Jesus, ich kann nicht vergeben. Schenke mir deine Vergebung.‘

Und als ich seine Hand nahm, geschah etwas ganz Unglaubliches.

Von meiner Schulter herunter, an meinem Arm entlang und durch meine Hand schien ein Strom von mir auf ihn überzugehen, während in meinem Herzen eine Liebe zu diesem Fremden aufloderte, die mich fast völlig überwältigte.“

(aus dem Buch „Die Zuflucht“ von Corrie ten Boom. S. 278)

➤ *Siegfried Lambeck †*



## 5 Schritte ..... zu neuem Leben

**1.** Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

**2.** Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

**3.** Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

**4.** Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

**5.** Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



# Befreiende Vergebung

„Das verzeihe ich dir nie! Mit unserer Freundschaft ist es aus!“, sagt ein Mann zu seinem besten Freund, nachdem ihn dieser vor anderen lächerlich gemacht hat. „Das verzeihe ich Ihnen nie! Sie sind entlassen!“, sagt der Chef zu seinem Angestellten, als dieser Betriebsgeheimnisse ausgeplaudert hat.

Alle derart Abgewiesenen können noch so reumütig um Vergebung bitten und noch so sehr versprechen, so etwas werde sich nie wiederholen – alles vergeblich.

Ganz anders ist es bei Gott. Von ihm heißt es in der Bibel: „Wenn wir unsere Sünden eingestehen, zeigt Gott, wie treu und gerecht er ist: Er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von jedem begangenen Unrecht“ (im 1. Johannesbrief, Kapitel 1). Diese Zusage gilt allen, die sich im Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes, als den Herrn ihres Lebens ausliefern.

Nun meinen manche: „Ich wüsste nicht, was Gott mir vergeben sollte, ich habe nichts Böses getan.“ Doch sie irren sich. Denn kein Mensch ist ohne Sünde. In Gedanken, Worten und Taten ist jeder von uns schuldig geworden. So haben wir die Wahl, entweder Jesus Christus nachzufolgen und Vergebung zu bekommen, um dann auch ewig mit ihm bei Gott im Himmel zu sein, oder ohne ihn ewig von Gott getrennt zu bleiben, was die Bibel als Hölle bezeichnet.

Ich wünsche Ihnen sehr, dass Sie die richtige Wahl treffen.

„Ertragt einander und vergebte euch gegenseitig, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, müsst auch ihr vergeben!“

Kolosser 3,13



## Wer war eigentlich?

# Naomi

Von Naomi wird uns im Alten Testament im Buch Rut berichtet. Sie war die Oma von Obed, dem Großvater von König David. Also eine direkte Vorfahrin von Jesus, Gottes Sohn. Naomi war eine Israelitin, die mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen wegen einer Hungersnot in das Land Moab fliehen musste. Als Naomi ihren Mann und ihre Söhne verliert, macht sie sich auf in ihr Heimatland und wird von ihren beiden Schwiegertöchtern, Orpa und Ruth, begleitet. Während Orpa irgendwann umdreht und bei ihrer Familie bleibt, begleitet Ruth ihre Schwiegermutter in das für sie fremde Land und sorgt für sie. Aus dieser Geschichte stammt der berühmte Vers: „Denn wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott“ (Rut 1,16). Während Rut auf den Feldern arbeitet und übrig gebliebene Ähren einsammelt, damit die beiden alleinstehenden Frauen etwas zu essen haben, lernt sie ihren

zukünftigen Mann Boas kennen, der fortan für sie sorgt. Beide werden im Stammbaum Jesu in Matthäus 1 genannt.

➤ *Jana Klappert*



## Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“  
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

**Ich bitte um kostenlose Zusendung von:**

- \_\_\_ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

**Bitte Absender nicht vergessen! Nr. 0923**

# Wenn dir Unrecht geschieht

... kann das eine Vielzahl von Reaktionen auslösen. Unrecht verletzt uns. Verletzungen schreien nach Gerechtigkeit. Was, wenn dieser Schrei in unserem Leben ungehört verhallt oder der Schaden irreparabel ist? Statt Verrohung und Verbitterung zeigt uns die Bibel die Möglichkeit der Vergebung auf. Hierzu bedarf es einer klaren Entscheidung.

Die Worte eines toten Kindes im Konzentrationslager Ravensbrück sind ein ergreifendes Beispiel dafür, wie Vergebung selbst in den schlimmsten Situationen möglich ist. In der Tasche des Kindes fand man folgendes Gebet: „O Herr, denke nicht nur an die Männer und Frauen guten Willens, sondern auch an die bösen Willens. Aber erinnere dich nicht an all das Leid, das sie uns angetan haben: Stattdessen erinnere dich an die Früchte, die wir durch

dieses Leid getragen haben, unsere Gemeinschaft, unsere Loyalität untereinander, unsere Demut, unsere Mut, unsere Großzügigkeit und die Großherzigkeit, die aus diesem Leid erwachsen sind. Wenn unsere Verfolger zu dir ins Gericht kommen, dann lass all diese Früchte, die wir getragen haben, ihnen zur Vergebung sein. Amen.“<sup>1</sup>

➤ *Thomas Kleine*

<sup>1</sup> *Erwin Lutzer, Wenn dir Unrecht geschieht, 2. Auflage 2022, S. 120f.*

## Buchtipp

Johannes Wendel (Hrsg.)  
**Ich habe dem Mörder meiner Tochter vergeben**

*... und andere persönliche Berichte*

Tb., 96 S., 11 x 18 cm

Best.-Nr. 273830

ISBN 978-3-89436-830-2

In 17 bewegenden Lebensberichten erzählen Menschen davon, wie sie zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben.

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



### IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

**Verleger:** Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

**Bildernachweis:** Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

**Gestaltung und Bildnachweis:** CV Dillenburg

[www.daswortfuerheute.de](http://www.daswortfuerheute.de)

Nr. 0923